

Liegenschaftseigentümer erhalten immer wieder von den IWB auf dem aufwändigen Formularweg die Aufforderungen in den verschiedenen Liegenschaften die Zähler für Wasserverbrauch abzulesen. Zudem werden die Mieter in Wohnhäusern ebenfalls mittels Formularen auf dem Postweg regelmässig aufgefordert, die EW-Zähler selbst abzulesen und die abgelesenen Daten zurückzusenden. Besonders für die Liegenschaftsbesitzer ist dies mit grossem Zeitaufwand verbunden. Unter Berücksichtigung des Digitalzeitalters sollte es möglich sein, dass die IWB solche Daten aus der Zentrale abrufen können, wenn entsprechende Einrichtungen in den Liegenschaften vorhanden sind. Die privaten Ableseorganisationen betr. Heizkostenerstellung sind dazu übergegangen, die Messdaten elektronisch abzurufen. Im benachbarten Ausland (vor allem Deutschland und Italien) sind die entsprechenden Systeme weit fortgeschrittener als in Schweiz. So ist dem Anzugsteller aus persönlicher Erfahrung bekannt, dass in der Provinz Verona die ENEL mit hochmodernen digitalen Ablesezählern den Verbrauch an Elektrizität eines jeden einzelnen Kunden aus der Zentrale direkt abliest und dann auf dem direktestem Weg die Rechnung dem Verbraucher zustellen kann.

Die Unterzeichneten bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten ob

- in Basel das Monopol der IWB veranlasst werden könnte, den Energiebezügern ein System betreffend automatische Ablesung der Daten in der Zentrale anzubieten.

Kurt Bachmann, Urs Schweizer, Giovanni Nanni, Joël Thüring, Conradin Cramer,
Claude François Beranek, Martin Hug, Toni Casagrande, Angelika Zanolari,
Hans Egli, Lorenz Nägelin, Oskar Herzig, Tommy Frey, Arthur Marti,
Andreas Ungricht, Michel Remo Lussana, Roland Vögtli, Partick Hafner,
Désirée Braun, Sebastian Frehner, Bernhard Madörin